

Abb.1: 'Intensity': Gutes Signal-Rauschverhältnis (*signal-to-noise ratio, S/N-ratio*) (= großer Dynamikumfang)

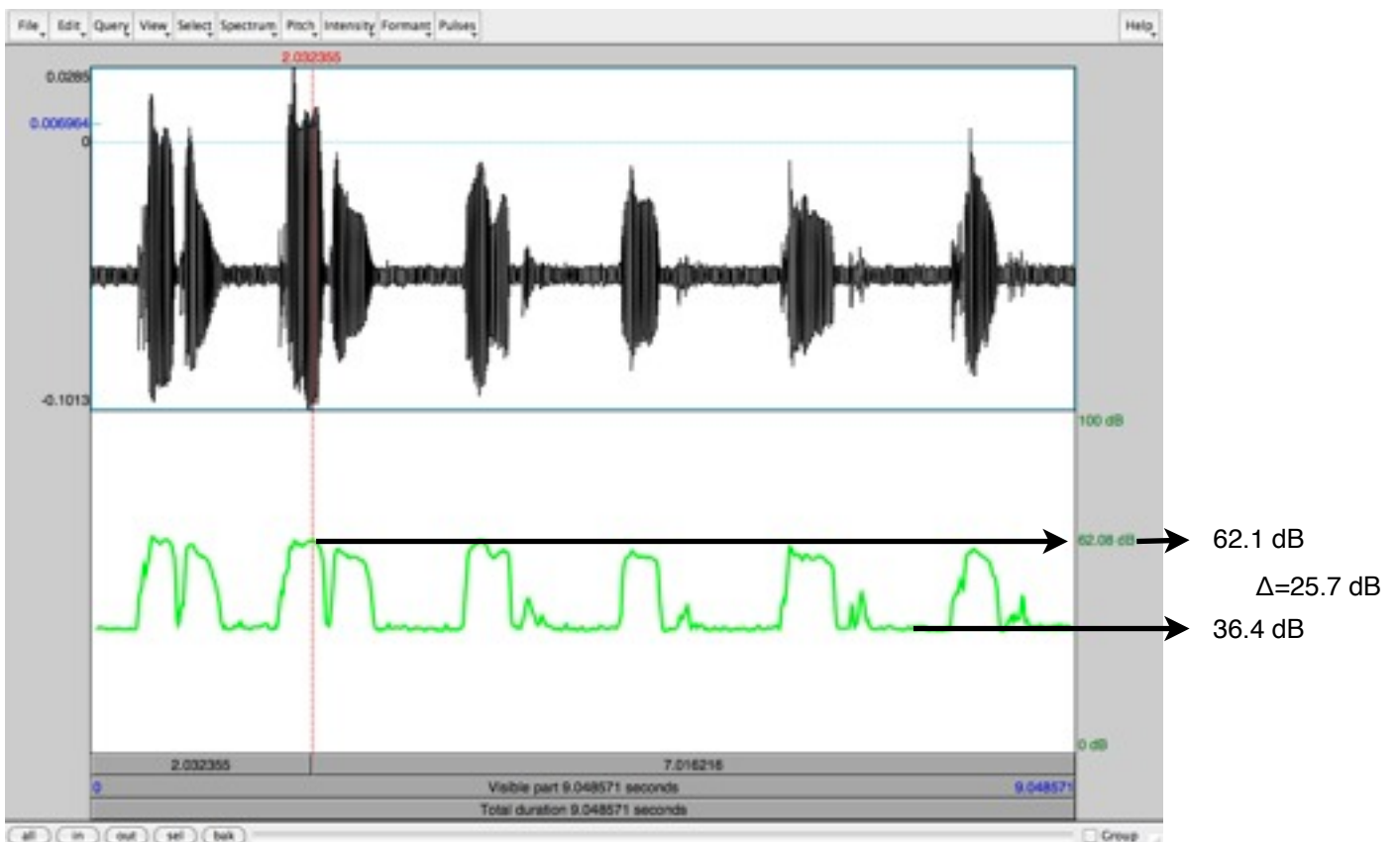


Abb. 2: Schlechtes Signal-Rauschverhältnis (geringer Dynamikumfang)

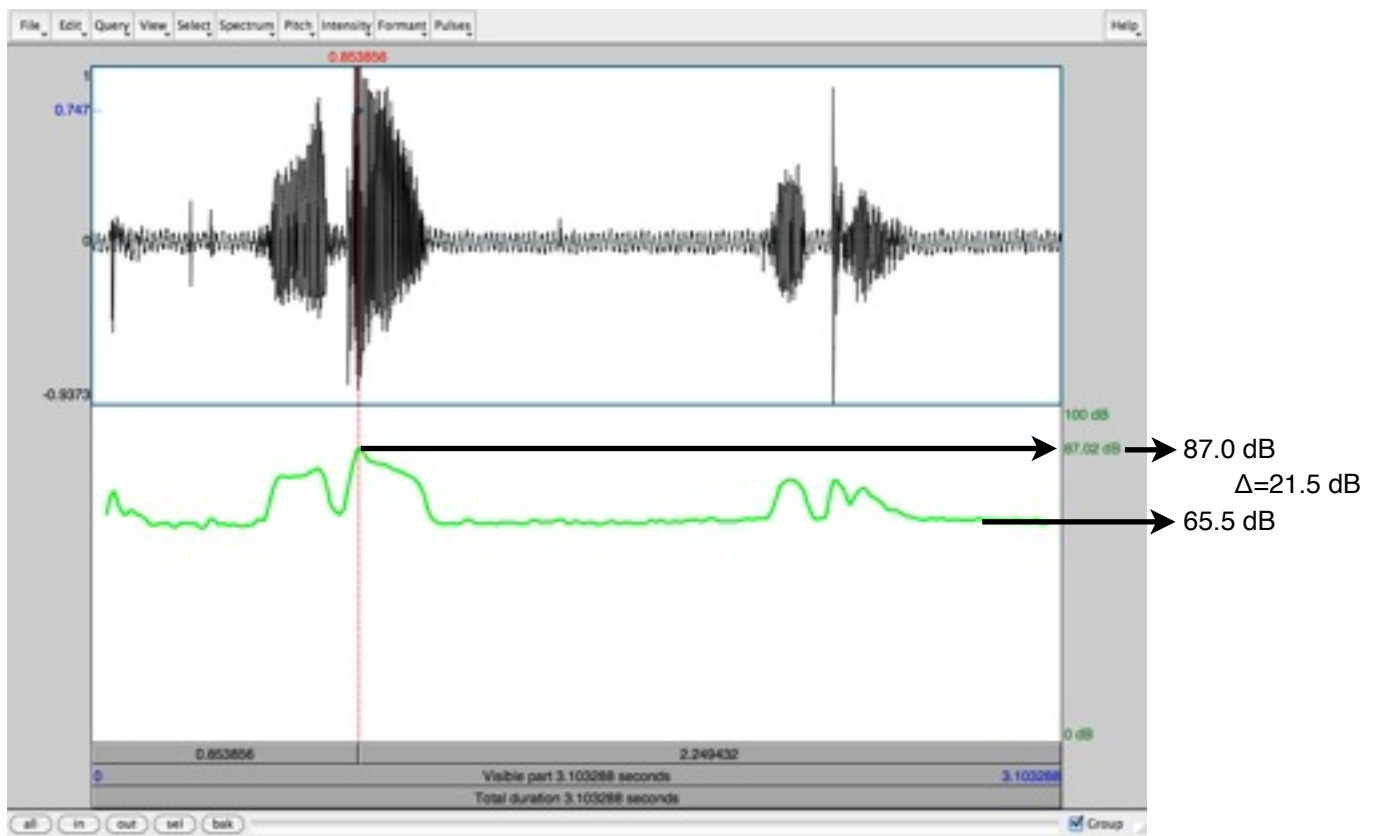


Abb. 3: Periodisches Hintergrundsignal (50 Hz Netzbrumm)

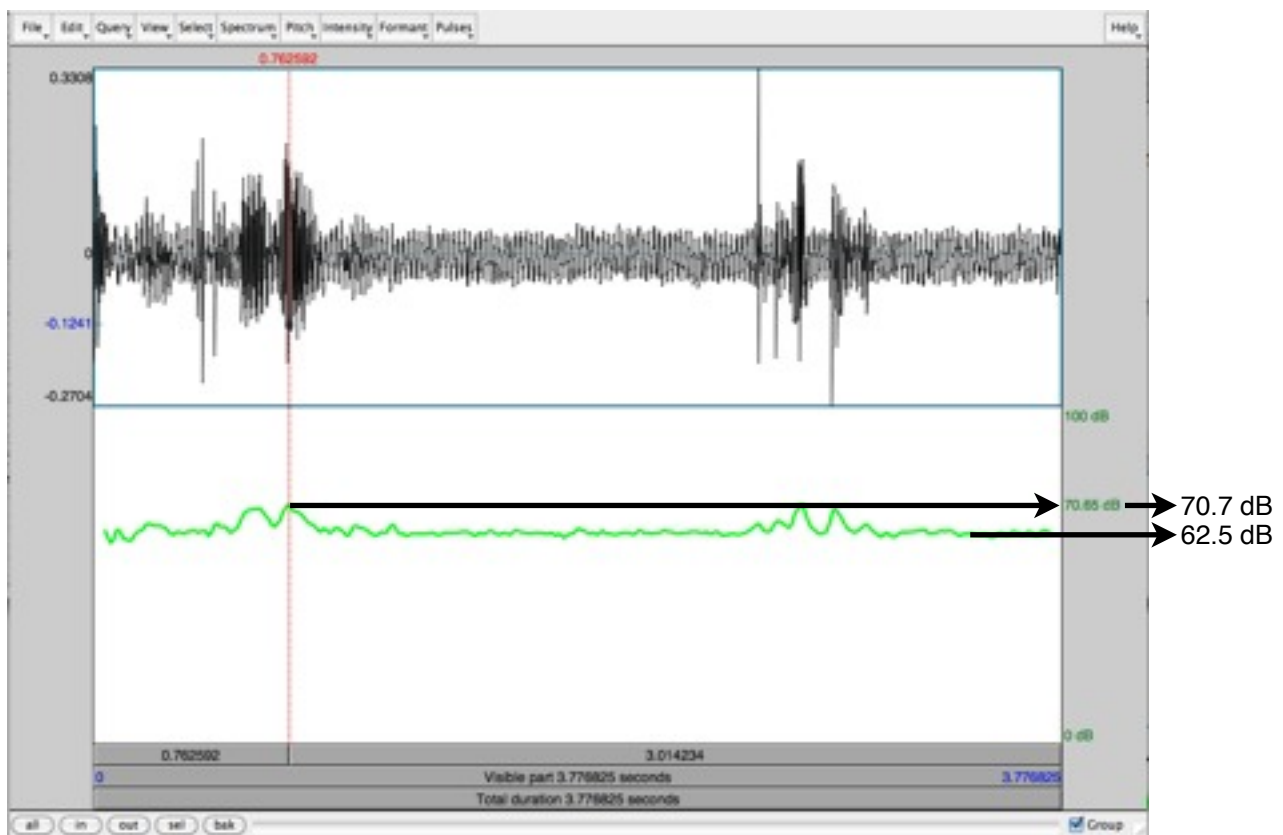


Abb. 4: Praktisch unbrauchbare Aufnahme

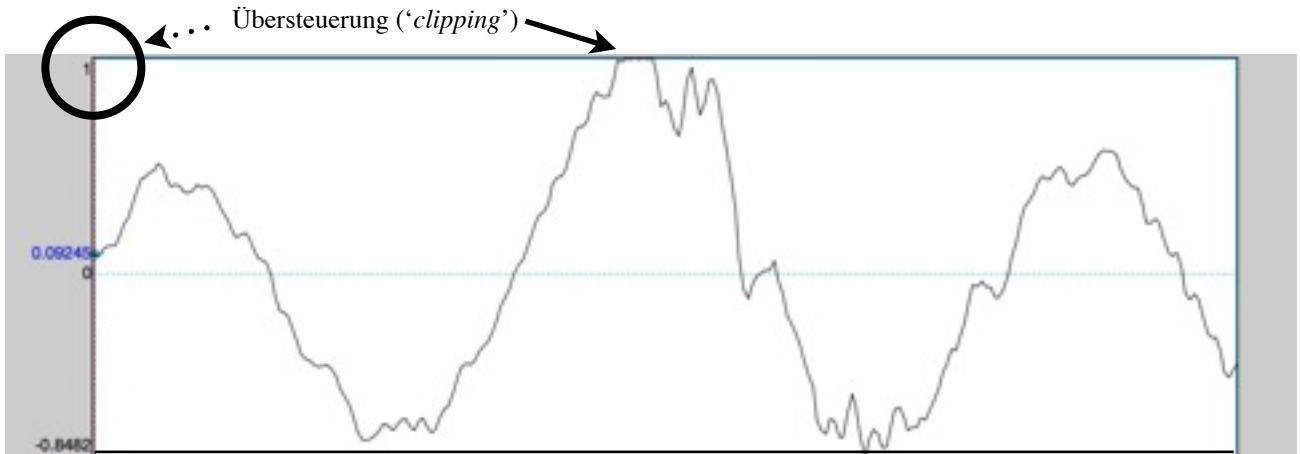


Abb. 5: Übersteuerte Aufnahme

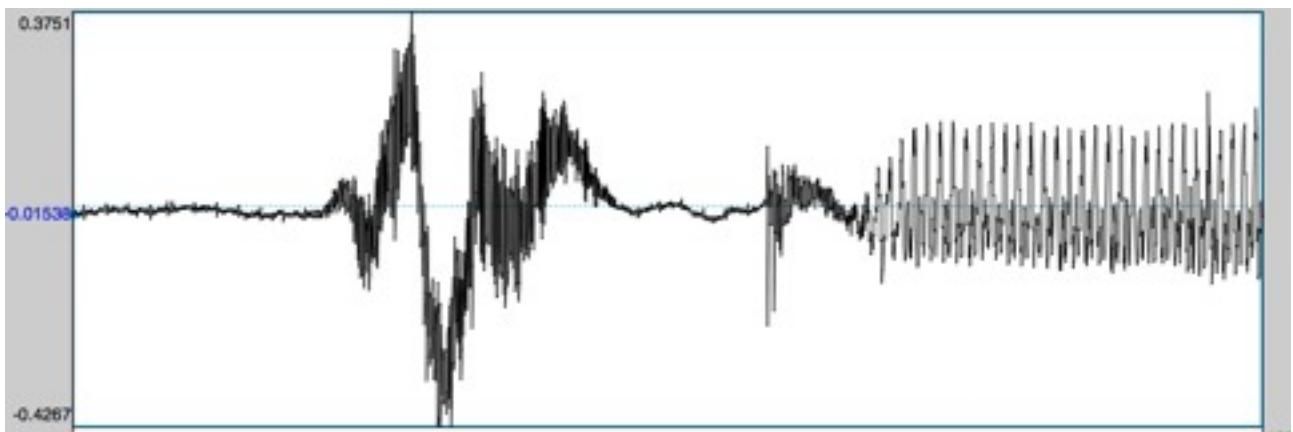


Abb. 6: 'Zu dichtes' Aufsprechen auf das Mikrofon ('Plopp-Effekt')

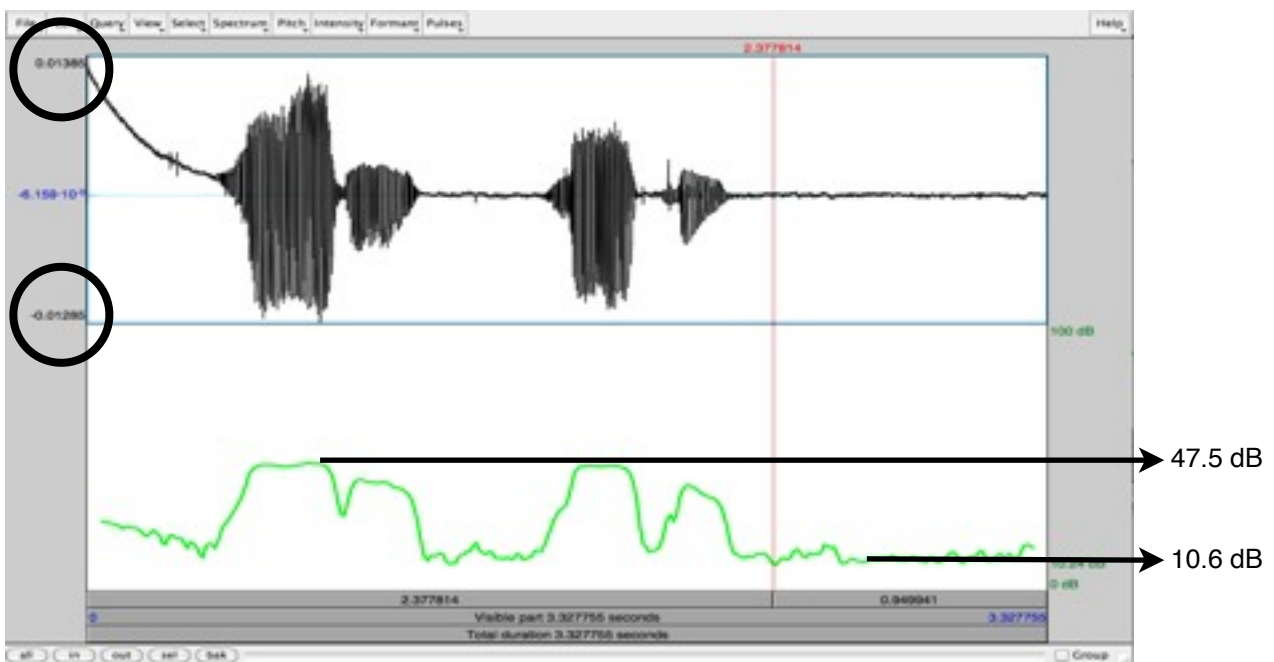


Abb. 7: Einschaltverhalten des Rechners/Programms bei einer Aufnahme (man beachte die sehr niedrige Amplitude der Aufnahme, aber den recht guten Signal-Rauschabstand)

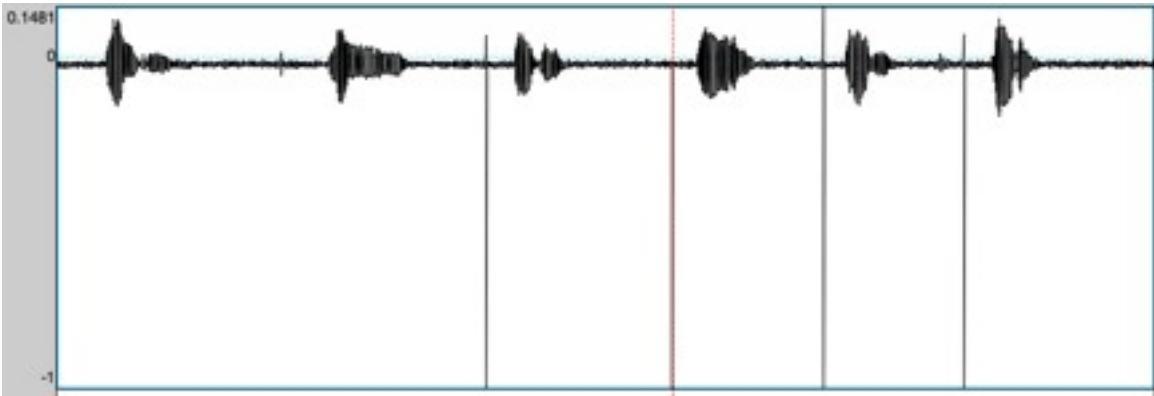


Abb.8a: Aufnahme mit (vermutlich) technischen Problemen des Rechner bei der Digitalisierung.

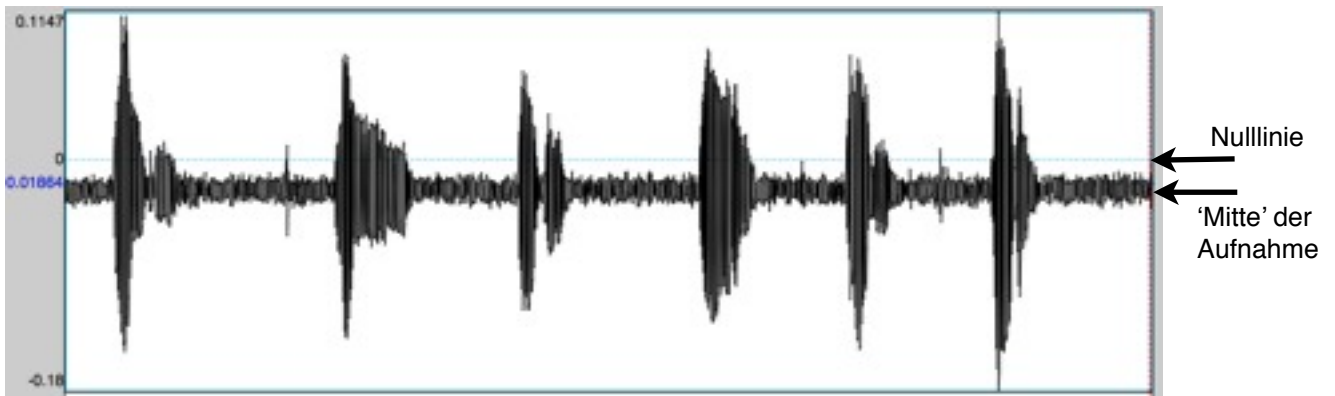


Abb8b: Dieselbe Aufnahme nach Herausschneiden der Störimpulse (aber noch mit großem Gleichspannungsanteil / 'DC-offset')

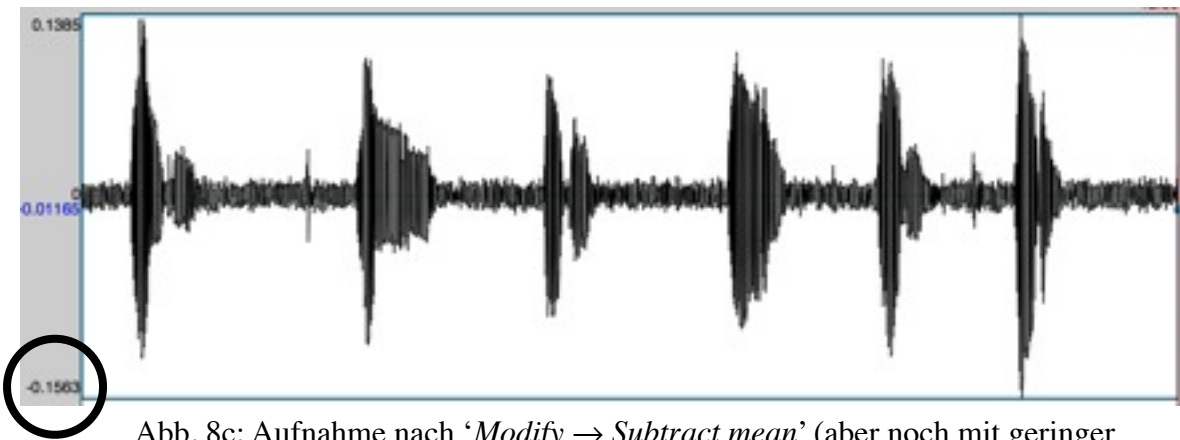


Abb. 8c: Aufnahme nach 'Modify -> Subtract mean' (aber noch mit geringer

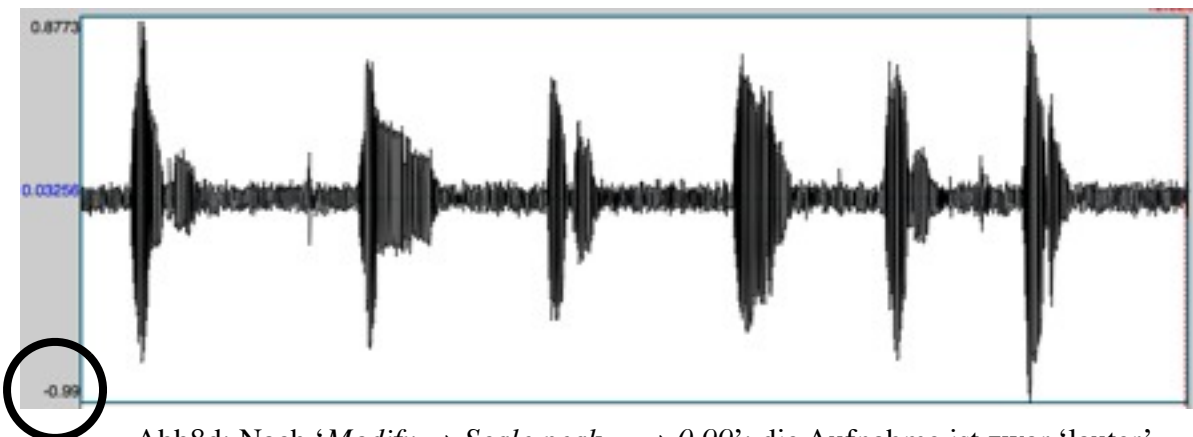


Abb8d: Nach 'Modify -> Scale peak... -> 0.99': die Aufnahme ist zwar 'lauter', aber das Signal-Rauschverhältnis ist unverändert